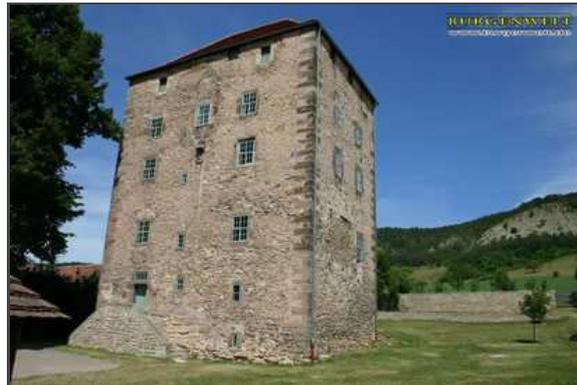




## KEMENATE REINSTÄDT

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Thüringen](#) | [Saale-Holzland-Kreis](#) | [Reinstädt](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Lage</b>	Die Kemenate Reinstädt liegt in der Mitte des gleichnamigen Ortes.
<b>Nutzung</b>	Veranstaltungsort.
<b>Bau/Zustand</b>	Die Kemenate Reinstädt ist der Rest einer größeren Burganlage. Die Grundfläche der Kemenate sind 14,7 x 10,5 m und einer Mauerstärke von 1,8 m.
<b>Typologie</b>	Niederungsburg - Wohnturm
<b>Sehenswert</b>	⇒ k.A.
<b>Bewertung</b>	k.A.

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">50°48'34.7" N, 11°28'31.8" E</a> Höhe: 255 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> nicht verfügbar
	<b>Kontaktdaten</b> Kemenate Reinstädt   Dorfstraße 81   D-07768 Reinstädt Tel: +49 036422 22498
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> k.A.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> Die Bundesautobahn A 4 an der Abfahrt <a href="#">Jena-Göschwitz</a> verlassen und in südliche Richtung auf der Bundesstraße B 88 bis <a href="#">Kahla</a> fahren. In <a href="#">Kahla</a> auf die Landstraße in Richtung <a href="#">Gumperda/Reinstädt/Blankenhain</a> wechseln. Die Straße bis Reinstädt weiterfahren. Die Kemenate liegt in der Ortsmitte. Kostenlose Parkmöglichkeiten vor der <a href="#">Kirche</a> .
	<b>Anfahrt mit Bus oder Bahn</b> k.A.
	<b>Wanderung zur Burg</b> k.A.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung nur nach Vereinbarung.

**Eintrittspreise**

k.A.

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

**Bilder**

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

**Grundriss**

keine Grundriss verfügbar

**Historie**

1085 nennen sich erstmals Adelige nach dem Ort Reinstädt. Es lässt sich aber kein Nachweis erbringen, ob sie sich nach dem hier zu betrachtenden Ort benennen oder nach einem Ort gleichen Namens. Es existiert aber eine Sage über eine Bauernrevolte in Reinstädt, die sich gegen die Eintreibung des Kirchenzehnten wehrt. Hintergrund der Sage könnten die Adelsaufstände aus der Zeit Kaiser Heinrich IV. sein, die sich in Thüringen ereigneten.

1217 und 1227 wird ein sicher Reinstädt zuzuordnender Ministeriale Albert von Rinistede als Zeuge in Orlamünde erwähnt. Seine Familie waren Dienstmänner der Grafen von Orlamünde. Möglicherweise sind auf dem Grundstück befindliche, archäologisch ergrabene Fundamente eines quadratischen Baus und ein Grabenabschnitt aus dem 13. Jh. Reste des Ministerialensitzes.

1396 wurde letztmalig ein Herr von Rinstete als Gerichtsbesitzer genannt. Danach verliert sich die Spur der Familie im Dunkel der Geschichte.

1348 wurden die Herren von der Flanß vom Markgrafen von Meißen mit der Herrschaft belehnt.

Heinrich von der Flanß veranlasste 1408 den Bau der Kemenate. Er geriet in finanzielle Schwierigkeiten. Demzufolge verzögerte sich die Fertigstellung des Baus.

In den 30er und 40er Jahren des 15. Jh. gelangte die Herrschaft nach mehreren Zwischenbesitzern an die Herren von der Pforten. Heinrich von der Pforten ließ nach 1448 die Anlage instand setzen bzw. fertig stellen. Er beklagte sich über den schlechten Bauzustand der Kemenate. Es liegt nahe, dass das Bauensemble im Sächsischen Bruderkrieg (1446-1451) beschädigt wurde.

In der fraglichen Zeit war Apel von Vitzthum Eigentümer Reinstädts. Er gilt als ränkevoller intriganter Berater Herzog Wilhelm III. und eigentlicher Initiator des Krieges. Heute noch sichtbare Hinweise auf die einstige Wehrhaftigkeit sind die im Dachgeschoss erkennbaren Zinnen. Über weitere Befestigungsbauten gibt es zur Zeit noch keine Erkenntnisse.

Spätestens im 16. Jh. hatte die Kemenate ihre militärische Funktion verloren und diente als Verwaltungs- und Wohngebäude.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

- Bienert, Thomas - Mittelalterliche Burgen in Thüringen | Gudensberg, 2000 | S. 204 f.
- Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Thüringen | München, Berlin, 2003 | S. 995
- Gabelentz, Hans von der - Die ausgestorbenen Adelsfamilien des Osterlandes. In: Mitteilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes | Altenburg, 1863-66
- Köhler, Michael - Thüringer Burgen | Jena, 2003 | S. 234
- Neuenfeld, Klaus - Streifzüge durch Thüringer Residenzen | Langenweißbach, 2012 | S. 166 f.
- Resch, Regina & Alexander - Thüringer Burgen | Meiningen, 2007 | S. 162
- Patze, Hans - Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Thüringen | Stuttgart, 1989
- Petzold, Hans-Joachim - Die Kemenate Reinstädt | Jena, 2003

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

- [30.09.2021] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
- [08.01.2012] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2021 [CR]